

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 119

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 29. April 1938.

## Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 28. d. M. ausgegebene 14. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien, Jahrgang 1938, enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 24. d. M. betreffend Aufhebung der teilweisen Sperre des Fahrwassers der Donau im Bereiche der Reichsbrücke. Danach werden die Vorschriften der Verordnung des Bürgermeisters vom 10. Mai 1937 betreffend die teilweise Sperre des Fahrwassers der Donau im Bereiche der Reichsbrücke anlässlich des Umbaus dieser Brücke ausser Kraft gesetzt. Die Verordnung tritt am 1. Mai d. J. in Wirksamkeit.

-----

## Der Strassenbahnverkehr am 1. Mai.

Die Strassenbahn wird am 1. Mai schon am Morgen vom Betriebsbeginn an einen dichten Verkehr unterhalten, damit die Belegschaften der Betriebe rechtzeitig zu ihren Sammelorten gelangen können.

Während des Anmarsches der Festteilnehmer zum Ring werden viele Strassenbahnlinien gestört sein. Der Verkehr auf dem Ring wird kurz nach 8 Uhr auf längere Zeit, der Verkehr auf der Lastenstrasse zeitweise eingestellt werden müssen. Die Linien D, F und J werden vom Betriebsbeginn bis ungefähr Mittag durch die Pendlinien 36 und 69, 42 und 74, 45 und 75 ersetzt werden. Die Linien 16 und 25 werden bis Betriebschluss von Stadlau und Kagran nur bis zur Reichsbrücke verkehren. Auf der Stadtbahn wird durch Führung langer Züge für einen Massenverkehr entsprechend vorgesorgt werden.

Ausnahmsweise gelten an diesem Tage die 20 g (14 Rpf.)-Fahr-  
scheine für eine Kurzstrecke wie an Werktagen, jedoch mit dem Unterschied,  
dass sie schon von Betriebsbeginn an benützt werden können. Ausserdem sind  
alle Schüleranweisungen und Schülerfreikarten bis 15 Uhr und die Jugend-  
fürsorgefahrtscheine bis zum Betriebschluss gültig.

-----

## Krebs und Herzkrankheiten die häufigsten Todesursachen.

Nach den vorläufigen Ziffern über die Todesursachen bei den Gestorbenen der Wiener Wohnbevölkerung im Jahre 1937 sind als die häufigsten Todesursachen Krebs und andere bösartige Geschwülste sowie Herzkrankheiten festzustellen. Im Berichtsjahre starben von der Wiener Wohnbevölkerung 24.453 Personen, und zwar 11.959 Männer und 12.494 Frauen, bei denen folgende Todesursachen angegeben werden: In 4.187 Fällen (1.989 Männer, 2.198 Frauen) Krebs und andere bösartige Geschwülste, in 3.331 Fällen (1.353 Männer, 1.978 Frauen) Herzkrankheiten, in 2.145 Fällen (985 Männer, 1.160 Frauen) Lungen- und Rippenfellentzündung, in 1.643 Fällen (1.042 Männer, 601 Frauen) Tuberkulose der Atmungsorgane und in 1.329 Fällen (594 Männer, 735 Frauen) Gehirnblutung. Dann folgen mit 991 Fällen (483 Männer, 508 Frauen) Arterienverkalkung und mit 973 Fällen (537 Männer, 436 Frauen) Selbstmord. 438 Personen (234 Männer, 204 Frauen) fanden bei einem Unfall den Tod.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 120  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Ausgabe

Wien, am 29. April 1938.

## Wiener Maifeiern von der Lustbarkeitsabgabe befreit.

Kameradschaftsveranstaltungen von Betrieben und ihrer Belegschaft oder von Gliedern der NSDAP anlässlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 1. Mai wurden durch den Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher von der Entrichtung der Lustbarkeitsabgabe befreit, sofern sie in der Zeit vom 30. April bis einschliesslich 2. Mai durchgeführt werden.

Die gleiche Begünstigung geniessen alle unentgeltlichen Veranstaltungen in den Wiener Kinos am 30. April, ferner auch die am gleichen Tage in den Wiener Privattheatern stattfindenden Festveranstaltungen.

Die Veranstaltungen sind jedoch ordnungsgemäss anzumelden; bei der Anmeldung ist der Befreiungsanspruch geltend zu machen.

Veranstaltungen mit Erwerbscharakter unterliegen der Abgabe.

## Neue Arbeiten der Stadt Wien.

Von den städtischen Arbeitsvergebungen der letzten Zeit sind insbesondere vier grössere Strassenbauten hervorzuheben, die zusammen einen Aufwand von 540.000 Reichsmark erfordern werden und schon in den nächsten Tagen zur Ausführung kommen. In der Wallensteinstrasse im 20. Bezirk wird die alte Makadamdecke von der Nordwestbahnstrasse bis zur Rauscherstrasse beseitigt und durch eine Granitwürfelplasterung mit Asphaltfugenverguss ersetzt. Gleichzeitig sollen auch die gepflasterten Gehsteige gegen Asphalttrottoire ausgewechselt werden. Im 2. Bezirk wird die Schüttaustrasse von der Wagramerstrasse bis zur Schlyrgasse umgebaut. Die Fahrbahn erhält ein Kleinsteinpflaster, während die beiderseits angeordneten Raufahrwege makadamisiert werden. Der nördliche Teil der Wohnsiedlung Hasenledten ist soweit gediehen, dass auch dort die Strassen hergestellt werden können. Hier kommen in grösserem Ausmasse Betonstrassen zur Ausführung. Von grossem Werte für die Siedlungsgebiete auf dem Schafberg ist die nunmehr zur Durchführung kommende Fertigstellung der im Vorjahre begonnenen Klampflberggasse, die eine Verbindung von der Czartoryskigasse bis zum Himmelmutterweg auf dem Schafberg bildet. Dieser Strassenzug erhält auch gleichzeitig die beiderseitigen Gehwege und wird mit einer Baumreihe bepflanzt werden.

Eine andere Fertigstellungsarbeit betrifft den Ausbau der im Vorjahre begonnenen Gartenanlagen zwischen der Donaustrandpromenade und dem Strom. Nach ihrer Fertigstellung wird die öde Schotterfläche in der ganzen Ausdehnung von Nussdorf bis Kahlenbergdorf beseitigt sein. Diese Arbeiten werden 30.000 Reichsmark kosten.

Im Rahmen des städtischen Wohnbauprogrammes hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher den Bau eines Wohnhauses Ecke Windmühlgasse und Fillgradergasse genehmigt, der mit Hilfe der Förderung nach dem Kleinwohnungsbau-förderungsgesetz zur Errichtung kommen soll. Dieses Haus wird 61 Wohnungen enthalten und einen Aufwand von einer halben Million Reichsmark erfordern.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

## Hausreparaturfonds ermöglicht Arbeiten für eine Million Reichsmark.

Vor wenigen Tagen wurden die ersten Zuschüsse für Hausreparaturen und Verbesserungsarbeiten an privaten Wohnhäusern aus dem Wiener Hausreparaturfonds gewährt. Das Stadtbauamt ist bestrebt, die eingelaufenen Ansuchen mit möglichster Beschleunigung zu erledigen, und so konnte Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher schon wieder 414 Ansuchen um Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds genehmigen. Die dadurch ermöglichten Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 820.000 Reichsmark; zusammen mit den Genehmigungen der Vorwoche ergibt dies eine Summe von 1.050.000 Reichsmark. Dies entspricht einer Leistung von mehr als 100.000 Arbeitstagen. Die bisher genehmigten Fondsmittel betragen 110.000 Reichsmark und kommen 535 privaten Wohnhäusern in Wien zugute.

-----

## Freigabe der Hauptallee.

Anlässlich der Veranstaltungen im Prater am nationalen Feiertag des deutschen Volkes ist die Prater Hauptallee am Sonntag, den 1. Mai, von 7 Uhr bis 24 Uhr in der Strecke vom Praterstern bis zum Lusthaus für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

-----